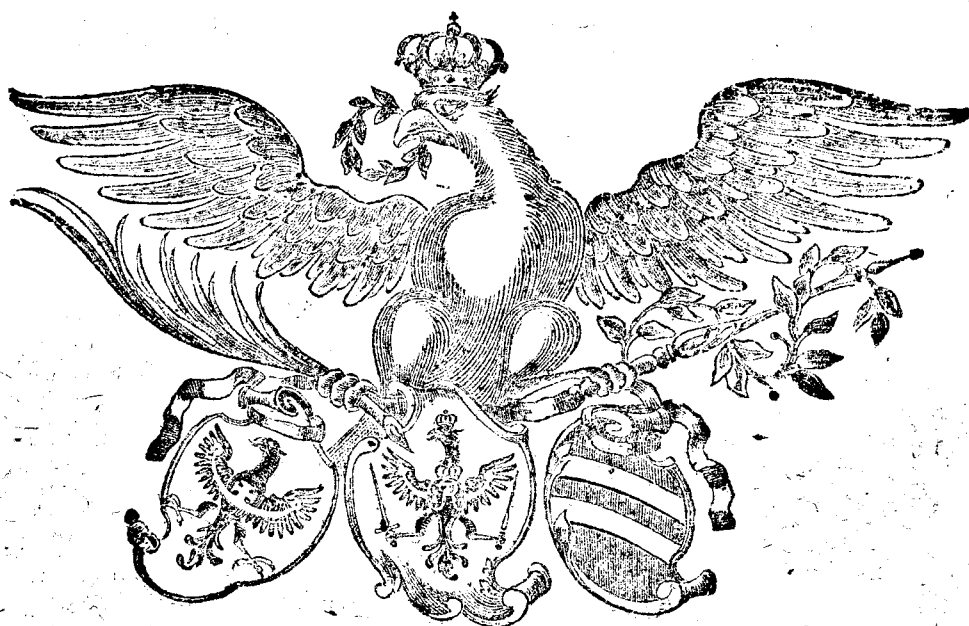




Schlesische privilegierte Zeitung.

No. CXXIV. Mittwochs, den 22. October 1788.

Berlin, den 16. Oktober.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, bei dem Tauenzienschen Regimente, den Fähnrich, Hrn. v. Brückner, zum Sekondelieutenant; und den Portepes-Fähnrich, Hrn. v. Kalinowsky, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Krockowschen Regimente, den Hospagen, Hrn. v. Schlabrendorff, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Lengefeldschen Regimente, den Kapitain, Hrn. v. Blomberg, zum Major; den Staabskapitain, Hrn. v. Neindorff, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Schack, zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Krosigk, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Lepinsky, zum Sekondelieutenant; und den Portepes-Fähnrich, Hrn. v. Reizenstein, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Depotbataillon Pfuhschen Regiments, den Premierlieutenant, Hrn. von Rutowsky, zum Staabskapitain;

Bei dem Golzischen Infanterieregimente, den Fähnrich, Hrn. v. Arnim, zum Sekondelieutenant, und den Portepes-Fähnrich, Hrn. v. Siegel, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Savratschen Regimente, den Premierlieutenant, Hrn. v. Witzleben, zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Rohr, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. Stach v. Holzheim, zum Sekondelieutenant; und den Portepes-Fähnrich, Hrn. v. Kabe, zum wickl. Fähnrich;

Bei dem Boßschen Regimente, den Sekondelieutenant, Hrn. v. Pestel, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. le Clair, zum Sekondelieutenant; und die Portepes-Fähnrichs, Herren v. Ellrodt und v. Versel, zu wirklichen Fähnrichs;

Bei dem Thaddenschen Füßlerbataillon, den Sekondelieutenant, Hrn. v. Sarassin, zum Premierlieutenant zu avanciren.

Ihro Majestät die verwittwete Königin, nebst des Herrn Herzogs Ferdinand von Braunschweig S. D., speiseten gestern Mittag bei Ihro Majestät der regierenden Königin in Monbijour.

Gestern sind Sr. Majestät der König von Charlottenburg hier eingetroffen.

Der Sardinische Gesandte, Hr. Graf von Gazfeldt, ist von Dresden hier angelangt.

Der königl. großbritannische Kurier, Herr Baselico, von Stockholm kommend, ist hier durch nach London abgegangen.

Berlin, den 18. Oktober.

Sr. Königl. Majestät haben allergnädigst geruht, bei dem Kalksteinschen Regimente, den Fähnrich, Hrn. v. Koszielski, zum Sekondelieutenant; und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Radecke, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Bevilleschen Regimente, den Fähnrich, Hrn. v. Lützow, zum Sekondelieutenant; und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Schön, zum wirklichen Fähnrich;

Bei der Artillerie, den Stoabskapitain, Hrn. v. Dequede, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Hüfer, zum Stoabskapitain; den Sekondelieut. Hrn. Martke, zum Premierlieutenant; und den gefreiten Korporal, Hrn. Haber, zum Sekondelieutenant;

Bei dem Goltschen Husarenregimente, den Sekondelieutenant, Hrn. v. Nimsch, zum Premierlieutenant; den Kornet, Hrn. v. Tornesi, zum Sekondelieutenant; und den Junker, Hrn. v. Wedell, zum Kornet zu bestellen.

Dienstags den 14. Oktober gaben Ihro Majestät die verwittwete Königin ein großes Diner, bei welchem Ihro Majestät die regierende Königin, sämmtl. Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, des Herzogs Ferdinand von Braunschweig hochfürstl. Durchl. die verwittwete

Landgräfin von Hessen-Cassel hochfürstl. Durchl., des Herzogs Friedrich von Braunschweig nebst dessen Gemahlin hochfürstl. Durchl., wie auch verschiednen Generale und Minister zugegen waren.

Gestern, als an dem höchst bealückten Geburtstage der regierenden Königin Majestät war große Galla bei Hofe. Nach am Vormittage statteten des Königs und der verwittweten Königin Maj. Maj. nebst den Prinzen und Prinzessinnen kön. Hohelien, imgleichen des Herzogs Ferdinand von Braunschweig hochfürstliche Durchl., die Glückwünschungs-Cour bei der regierenden Königin in Monbijour ab.

Mittags war bei Sr. Majest. dem Könige große Tafel, zu welcher Ihro Majestäten die regierende und verwittwete Königin, sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, Generale und Minister, und mehrere hohe Standespersonen eingeladen waren, und vom goldenen Service speiseten.

Nach der Tafel um 4 Uhr nahmen Ihro Majestät die regierende Königin in den Zimmern beim Ritteraal von allen Generalen und Ministern, imgleichen den präsentirten fremden Kavallieren und Damen, und der hiesigen Noblesse, die Gratulations-Cour in größter Galla an.

Abends ward zur Feler dieses Tages die Oper Medea, vom Herrn Raumann aus Dresden komponirt, mit ungemein vieler Pracht in dem dazu neu verzierten Opernhause, und mit allgemeinem Beifall Ihrer Majestäten, und sämmtlicher königl. Prinzen und Prinzessinnen, und aller andern in großer Menge vorhandenen Zuschauer aufgeführt. — Nach der Oper war große Abendtafel bei des Königs Majestät, wobei das ganze königl. Haus und mehrere hohe Standespersonen zugegen waren.

Auch ward im Nationaltheater ein vom Herrn Ramler verfertigtes Prolog von Mademoiselle Döbbelin gesprochen.

Gestern feierten Ihre Majestät die verwitwete Königin das Geburtsfest Ihrer Majestät der regierenden Königin mit einem glänzenden Ball. Se. Majestät der König, der regierenden Königin Majestät, sämtliche Prinzen und Prinzessinnen, so wie auch die sämtliche Noblesse an Einheimischen und Fremden, wohnten diesem Feste bei. Abends wurde an verschiedenen Tafeln soupiert.

Der Generalmajor, Herr von Gröben, ist von Breslau hier angelangt.

Der königl. französische Obrist, Prinz von Rohan, ist nach Warschau abgegangen.

Nachrichten von der Oesterreichischen Armee, vom 12. October.

Binnen einigen Tagen wird das Schicksal von Semlin entschieden sein, ein Corps türkische Kavallerie hat sich gegen Belgrad gezogen und den Toten war man in der Erwartung daß eine Attaque vor sich gehen dürfte, wenn sich das Gemmingische Corps nicht zurück zieht, die Türken machen alle Anstalt ihre Winterquartiere bey Belgrad zu nehmen, sich aller festen Plätze die sie durch den Penat haben zu besetzen, damit sie alle Zufuhr bequem haben. Die Vermuthung daß des Epleny Corps eine Diverfion nach der Walacheney dem Hofveier machen würde, ist meistens vereitelt, da bereits ein starkes Corps sich ihm entgegen gestellt, und wird Mühe haben Stebenbürgen zu erreichen.

Der General Breckahnville hat seinen Abschied mit einer Pension von 2000 Fl. der General d'Alton hat das Commando des Corps erhalten.

General Pallavicini und Aspremont haben auch ihren Abschied mit Pension.

Man glaubet durchgehends da so viele Renforte von Truppen die Armee verstärkt, die Campagne bis Ausgang November dauern dürfte. Einige Offiziere die bey der Attaque am 21ten Sept. ihre Bagage eingebüßt, sollen, da solche nicht mit gehöriger Ordnung die Pontification ganz erwartet ihren Abschied erhalten haben.

Wien den 15. October.

Kriegsvorfälle.

Aus dem Feldlager des Truppenkorps bey Semlin; den 8. October.

Unsere in verschiedenen Abtheilungen auf das feindliche Gebieth ausgeschiede Mannschaft vom Freykorps, wird oftmals mit den von ihren Truppen in einzelnen Haufen entweichenden Türken handgemein; bey einem solchen in den letzten Tagen vorgefallenen Handgemenge, sind 9 Türken geblieben, 2 gefangen 9 Pferde sammt Zelten erbeutet worden. Die Gefangenen bestätigen, daß allenthalben von dem Türkischen Heere viele Mannschaft ausreisset.

Am 1. October sind wieder 18 Familien aus dem feindlichen Gebieth über den Strom herübergekommen, und weiter in das Land gebracht worden.

Den 2. October Vormittag hörte man in der Ferne gegen Pancsova hin, eine starke Kanonade, und Nachmittags sah man 8 große, bemastete Ruderschiffe und 43 Eschaken, auf der Donau gegen Belgrad herauf fahren, wo sie nach und nach, von 2 Uhr Nachmittags bis Abends anlangten, und längst der Stadt bis über die Festung gegen die Saupitze zu, sich vor Anker legten. Bis zu ihrer Ankunft bey Belgrad wurden sie von allen Stationen, durch abwechselndes Kanonenfeuer begrüßt. Im Gegentheil hat man wahrgenommen, daß das bey Pancsova stehende feindliche Lager schwächer geworden sey.

Aus dem Feldlager der Hauptarmee bey Lugosch; den 10. October:

Se. Majest. haben die drey Obersten Filo von Barco, Sztarray von Niklas Esterhazy, und Quosdanovich vom Slavonischen Graubiskanerregimente, zu Generalmajoren ernannt, und jedem bey denjenigen Corps, wo sie gegenwärtig dienen, ersteren nächstlich bey dem Coburgischen, den Generalen Sztarray bey der Hauptarmee, und den Generalen Quosdanovich bey dem Truppenkorps in Slavonien anzustellen geruhet.

Vermöge eines andern allerhöchsten Befehls ist der in Temeschwar angestellte Generalmajor Graf Soro, von Sr. Majestät zum Feldmarschalllieutenant ernannt worden.

Zwischen unseren ausgestellten Posten, und den im Banate herumstreifenden türkischen Haufen gehen oftmals Gefechte vor.

Als unter andern am 3. Oktober ein feindliches Kommando von ungefähr 80 bis 90 Mann, theils zu Pferde, theils zu Fuß, in die Gegend von Eseric und weiter vorwärts bis gegen Bogshan kam, machte der mit einem Zuge allda stehende Oberlieutenant Buday von Wurmscher Husaren, auf dasselbe einen so raschen Angriff, daß dadurch sowohl, als durch den Fall des türkischen Anführers, den der Herr Oberlieutenant mit eigener Hand erlegte, die feindliche Truppe ganz außer Fassung gerieth, sich verlor, und die Spahi ihre Pferde verließen, um sicherer in den dichten Wäldungen durch die Flucht zu entkommen.

Obgleich die Feinde zu Anfang des Gefechts einige Tödt und Verwundete fortbrachten, so blieben derselben doch 14 noch auf dem Platze liegen; 2 wurden gefangen, und 6 Pferde erbeutet.

Von unsern Husaren ist ein Mann durch den Fuß geschossen, und einer im Gesichte leicht verwundet worden.

Als am 4. Okt. dem zu Tobos stehenden Generalmajor Lilien hinterbracht wurde, daß ein feindlicher Trupp von beyläufig 100 Spahi zu Delavath eingetroffen sey, schickte er sogleich eine Division von Nassau Kurtrazieren dahin; kaum aber war diese über Tomasna hinaus, so vernahm der Herr Generalmajor, daß in Tomasna selbst die Feinde sich in weit größerer Anzahl befänden. Derselbe ließ daher zwei Bataillone von der Infanterie, und eine andere Division von Nassau ausrücken, ging damit gegen Tomasna, und schickte von hier aus noch ein Infanteriebataillon nach Delavath.

Da der Herr General auf die Anhöhe, gegenüber von Tomasna gekommen war, besanden sich die Türken, welche ungefähr in

1000 Mann zu Pferde bestanden, bereits am Ufer der Temesch; er ließ die Kanonen aufstellen, und feuern; aber schon auf dem zweyten Schuß führten die Feinde um, und begaben sich rückwärts gegen Tomasna. Hierauf eilte der Herr General unserer nach Delavath stehenden Mannschaft nach, wo sich der Feind ebenfalls, etwan 300 Mann stark, und zu Pferde gezeigt hatte; aber auch, sobald sich unsere Truppen näherten, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, wieder zurückging. Mittlerweile hütete man zwischen Delavath und Hartasdin an unserem Ufer der Temesch feuern, und unsere dahin gesandte Patrouillen brachten die Nachricht, der Feind sey daselbst über die Temesch gegangen, und mit einer von Hartasdin in diese Gegend gesandten Eskadron von Joseph Kostana handgemein geworden.

Der General Lilien verfügte sich augenblicklich dahin, und fand, daß eine feindliche Truppe von 200 Mann in das flache Land vorzudringen suche, die Eskadron von Joseph Kostana aber dieselbe durch dreymahl wiederholte Angriffe mit Verlust zurückschlug.

Unserer Seite ist dabei von Joseph Kostana 1 Mann gefallen, und dessen Pferd zum Fesad übergelaufen; verwundet wurden der Unterlieutenant Kees, 5 Mann, und 2 Pferde.

Haag, den 11. Oktober.

Das wichtige Plakat der Staaten von Holland, wodurch alle Einwohner der Provinz, ohne Unterschied des Standes, dem Staat 4 pro Cent ihres Vermögens vorschließen sollen, ist nun erschienen. Nur diejenigen, welche nicht 2500 Gulden in Vermögen haben, sind von dieser Anteilhe ausgenommen. — Zu Amsterdam wurde dieser Tagen Herr Nurburg als Verleger eines für den Erbstatthalter und dessen königl. Gemahlin sehr beleidigenden Libells, durch Gerichtspersonen aus seinem Hause geholt, und als ein Kriminal Gefangener aufs Stadthaus gebracht.

London, den 3. Oktober.

Die Banquiers von London und Westmin-

ster haben vor einigen Tagen sich eine Versammlung gehalten, um der seit einiger Zeit stark ausgeübten Wechselwucherei aufs nachdrücklichste Einhalt zu thun. Einer der vornehmsten dieser Betrüger hat einen hiesigen Banquier um mehr als 5000 Pfund Sterl. gebracht, und man hat eine Belohnung von 500 Pfd. auf dessen gerichtliche Verhaftnehmung gesetzt. — Unsere süße Herren tragen sehr auf gut Spanisch große Brillen, die in Gold eingefast sind; einige lassen sogar den Rand mit Brillanten besetzen.

Paris, den 3. Okt.

Auch die zu Romans versammelten 3 Klassen von Dauphine haben dem Könige für die Ernennung des Herrn Necker gedankt und sogar an den Minister einen sehr schmeichelhaften Brief geschrieben. — Herr Necker schränkt sich nicht blos darauf ein, den Staat anzufüllen und die Staatsschulden richtig abzutragen; er reformirt auch verschiedene

Zweige der Administration. Bei dem Departement der Marine hat er die Kosten schon auf 5 Millionen verringert, und auch beim Kriegsdepartement werden einige Millionen gespart.

Von der türkischen Gränze, den 26. Sept.

Alle aus der Türkei kommende Reisende können es nicht genug beschreiben, mit welcher Thätigkeit sich die Pforte noch immer zum Kriege rüstet. Von dem Eifer der Türken ist in der Geschichte kein Beispiel vorhanden, indem die jüngsten Pursche und ältesten Greise Kriegsdienste nehmen.

Breslau den 22. October.

Herr Blanchard, der berühmte Aerostrate kam aus Berlin abhier an um nach Warschau zu reisen.

Breslau den 22. October.

Heute wird im Wäseischen Schauspielschauspielhaus aufgeführt: Der Revers, ein Originalnaußenspiel in 5 Akten, von J. F. Jüngern.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Lehrbuch der brauchbarsten Wissenschaften, für Mädchen von reifem Alter, 2 Theile, gr. 8. Bern 788 2 Rthlr. 10 Sgr.

Lessing, Gotth. Ephr. Pope, ein Metaphysiker, von Mendelssohn und Lessing, gr. 8. Bern 787 5 Sgr.

P. Kapp. Mel. forg. Abriss der Geographie, gr. 8. Salzburg 787 1 Rthl. 18 Sgr.

G. S. Klügel, geometrische Entwicklung der Eigenschaften der stereographischen Projektionen, m. K. gr. 8. Berlin 788 10 Sgr.

Joh. Chr. König, der Freund der aufgeklärten Vernunft und wahren Tugend, 2ter Theil, 8. Nürnberg 787 13 Sgr.

M. von Kosebutz, kleine gesammelte Schriften, 2 Bände. mit Kupf. 8. Leipz. 788 2 Rthl. 20 Sgr. Laura, oder Briefe einiger Frauenzimmer in der französischen Schweiz, 1ster Band, 8. Epz. 788 1 Rthlr.

H. W. Lamm, Handbuch für Bücherfreunde und Bibliotheken, 1ster Theil, 1ster Band, gr. 8. Halle 788 1 Rthlr. 15 Sgr.

Leben und Regierungsgeschichte Friedrich des 2ten 3ter Th. 8. Leipz. 788 1 Rthl. 15 Sgr.

(Citatio der Real-Prätendenten an das Ritterguth Kniegnitz.) Nachdem bey der hiesigen Königl. Ob. A. Regierung ad instantiam des Königl. Ob. rfor. meisters Otto v. Röckrich sein von dem Königl. Cammerherrs Johann Wenzel Grafen v. Haugwitz erkauftes im Fürstenthum Breslau und dessen Neumarktschen Kreiße gelegenes ritterliche Guth Kniegnitz und dessen Appertinenz Warfne per publica Proclamata gerichtlich aufgebotten und alle diejenigen, so an besagtes Guth Kniegnitz und dessen Appertinenz Warfne, es sey an Erbzinsadeln, annuis redditibus, oder andblöelichen Zinsen, Renten, Einkünften, nicht minder an Servitutibus personalibus in so weit solche auf besagtes Guth und dessen Appertinenz constituet

sind, *in specie* aber auch an Mündelgeldern oder sonst *ex quocunque Capite* einiges Recht und Anforderung zu haben vermeinen, *ad liquidandum et justificandum praetensa*, *peremptorie* vorgeladen worden; als werden auch hierdurch alle dergleichen Real-Prätendenten *peremptorie*, unter Androhung der Präclusion und Ausfertigung eines ewigen Stillschweigens, citirt und befehliget, in dem letzten Termine den 22ten Dec. c. auf dem Ober-Unte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich, oder falls sie persönlich zu erscheinen, durch legale Ursachen verhindert würden, durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung hier habender Refonatschaft die hiesigen Justiz-Commissions-Räthe Müller und Braßfert, auch der Justiz-Commissarius Eager vorgeschlagen werden. Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermañtelte Rechte und Ansprüche *ad Protocollum* gehörig anzumelden und zu justificiren oder zu gewärtigen, daß sie in der zu eröffnenden *Præclusoria* mit ihren vermeintlichen Rechten und Ansprüchen auf die Grundstücke werden präcludirt, ein ewiges Stillschweigen ihnen auferlegt und inbegebadtes Guth Kniegniß und dessen *Appertinenz* War sine von allen unbekannten Real-Ansprüchen gänzlich werden frenggesprochen werden. Breslau den 26. August 1788. Königl. Bresl. Ober Amts Regierung.

(Zu verauctioniren.) Brieg den 10. Oct. 1788. Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht: daß den 16ten Dec. a. c. allhier verschiedene zur Verlassenschaft des verstorbenen Archidiacons Uader gehörige Effecten und Mobilien, in der ehemaligen Wohnung desselben *publica auctionis lege* an die Meistbietenden verkauft werden sollen. Es befinden sich hierbei verschiedene Medaillen, Pretiosen, Uhren, Tabatieren, Silbergeschlir, Porcellain und Fayence, Gläser, Zinn, Kupfer, Messing und Eisenwerk, Bette, Wäsche, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Gewehr, Schilderzen und ein ansehnlicher Vorrath von Büchern, wovon ein gedrucktes Verzeichniß in der hiesigen Oberamts-Kanzley auf Verlangen verabfolgt werden soll. Königl. Preuss. Oberschles. Oberamts-Regierung.

(*Edictal-Citation* des Johann Christoph Finkelberg.) Bunzlau den 11ten April 1788. Von allhierigem Stadt-Gerichte wird *ad Instantiam* des gewesenen Policer-Bereuter Johann Christoph Finkelberg, und des gerichtlich constituirten *Curatoris absentis*, desselben seit mehr als 10 Jahr verschwollene Sohn, der Schneider-Geselle Johann Christoph Finkelberg, davon seinem Leben und Aufenthalt nichts in Erfahrung gebracht werden können, dergestalt vorgeladen, daß er binnen hier und 9 Monathen, vorzüglich aber in *Termino peremptorio* den 16ten Februar 1789. sich in allhieriger Gerichtsstätte schriftlich oder persönlich einfinde, und sodann rechtliche Verfügung, im Richterscheinungsfall aber gewärtige, daß er für todt erklärt, und sein vereinst zu hoffendes Vermögen, an seine nächste Anverwandten werde verabfolgt werden.

(Subhastation des Kretschams zu Frauenhayn.) Stifamt Brieg, den 24. Sept. 1788. Das Königl. Stifamt zur heil. Hedwig hieselbst macht dem Publico hiermit bekannt, daß der Kleinmitchelsche Erb- und Gerichts Kretscham zu Frauenhayn Ohlauschen Kreis, nebst den dazu gehörigen $4\frac{1}{2}$ Huben dienstbaren Ackers, wovon die gerichtliche Taxe auf 3232 Rthlr. 26 Sch. 6 D. in Courant, die Nutzung zu 5 pro Cent gerechnet, ausgefallen, und worauf bereits incl. der Ausstattung und der Erziehungskosten für die Klein-Mitchelschen mündlichen Kinder, ein Quantum von 2850 Rthlr. in jezigem Courant geboten worden, theilungs halber subhastirt werden müssen. Es werden dannenhero alle diejenigen, welche diesen Erb- und Gerichts-Kretscham, nebst Zubehör, zu besitzen fähig, und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, hiermit aufgefordert, sich in *Terminis* den 1sten Nov. und 1sten Decbr. c. vorzüglich aber in *Termino peremptorio* den 3ten Januar. a. f. 1789, bei hiesiger Königl. Stifts-

Canzlei, Vormittags um 9 Uhr zu melden, und ihr Geboth, nebst dessen Bedingungen und sonstigen Modalitäten, zum Stif. amtl. Protokoll abzugeben, wo sodann auf die nach Verlauf des letzten peremptorischen Auktations-Termins etwa einkommenden Gebote nicht weiter reflectirt, sondern mit der Adjudication des Theilungs halber subhastirten *Fundi* ganz ohnefehlbar vorgefchritten werden wird. Wernach sich zu achten.

(*Citatio der Steinbrunn'schen Gläubiger.*) Demnach ob *Insufficienciam Massae* vorhanden gewesen hiesigen Klein Neuborfer Cammerer-Pächters, Steinbrunn, welche in der zur Sicherheit der Pacht bestellt gewesenen Caution a 1000 Rthl. und dessen in Klein Neuborf befindlichen Mobilare besteht, *Concursus Creditorum per Decretum* eröffnet worden, und der 17te Dec. c. a. *pro Termino ultimo ad liquidandum et justificandum* präfigirt worden: Als werden auch die etwa noch latitirende Creditores gedachten Creditarii in dicto Termino ad liquidandum präcensu coram Deputato Collegii. Syndicum Schüttner zu erscheinen sub poena präclusi vorgeladen, mit der ausdrücklichen Warnung, daß alle diejenigen, welche in diesem Termino nicht erscheinen sollten, mit allen ihren Forderungen an die Massa präclutiret, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle. Nicht minder werden alle die, so von dem Gemainsch. u. dner Effecten Pfandweise vel alio Titulo hinter sich haben, es bei Verlust ihres daran habenden Rechts, binnen eben dieser Zeit bei uns anzeigen. Signaturum Grottkau den 16 Sept. 1788. Bürgermeister und Rath.

(*Citatio der Leopold Bernard'schen Gläubiger.*) Pommerwitz Leodschiger Creißes den 15ten Sept. 1788. Von dem v. Rottenberg'schen Gerichts-Unte werden alle diejenigen, welche an die dem ausgetretenen Müller Leopold Bernard zugehörig gewesene, und von der Francisca Hoffrichter gebohrnen Lepperwein subhasta erstandene Pommerwitzger Puschmühle, besonders aber auf die dafür mit 800 Rthl. zu bezahlenden Kaufgelde einen Real-Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, binnen 9 Wochen, und spätestens in Termino peremptorio den 24. November c. alhier in der Amts-Canzleyen entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die vorgedachte Puschmühle und die Kaufgelde gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, mit der Warnung, daß die außenbleibenden Real-Gläubiger mit ihren Ansprüchen an die Puschmühle ausgeschlossen, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen die Käuferin derselben, die Francisca Hoffrichter gebohrne Lepperwein, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden solle.

(*Citatio der Carl Mayerschen Gläubiger.*) Groß-Glogau den 13ten Oct. 1788. Da der verstorbene Kaufmanns Aelteste Carl Mayer eine beträchtliche Schuldenlast hinterlassen, und auf Ansuchen der bekannten Gläubiger und Vormundschaft über des Defuncti Vermögen ein Liquidations-Proceß eröffnet ist: so sind Creditores latitantes edictaliter & peremptorie auf den 29sten Januar 1789 von dem Stadtgerichte zur Liquidation und Justification ihrer Forderungen vor dem ernannten Deputato Herrn Senatore Preßdorf citirt worden: Welches dannenhero denen etwan noch latitirenden Mayerschen Gläubiger hiermit bekannt gemacht wird. Auch werden denen Auswärtigen, so hiesigen Orts nicht Bekanntschaft haben, der Herr Justiz-Commissionsrath Seidel, und der Herr Hofrath Hoffmann vorgeschlagen, um sich mit behöriger Vollmacht und Information der Sache an sie zu adressiren.

(Zu verpachten.) Ursdorf bey Schmiedeberg, den 16. Oct. 1788. Das Reichsgräfl. v. Rodonist'sche Gerichtsamt macht bekannt daß zu Verpachtung des hiesigen herrschaftl. Brau- und Brandtweln Urbars zusammen genommen, oder auch zu Verpachtung des einen oder des andern Urbars allein, der alleinige Auktations-Termin auf den 28sten Nov. d. J. fest

gefehrt werden. Nachsichtige haben die Bedingungen beym Wirthschafts-Amte zu inspiciren, und zu erwarten, daß mit dem Meistbietenden der Contract nach erfolgter Grundherrschaftl. Genehmigung abgeschlossen werden soll.

(Citation der Thomasschen Gläubiger.) Steudnig im Hagnauschen Kreise den 15. Decbr. 1788. Das hiesige Gerichtes Amt citirt alle diejenigen, welche an das Vermögen des Dreschgärtners Johann Gottlob Thomas zu List, einen Anspruch zu haben vermeinen, hiermit auf den 6ten Decbr. a. c. zur Liquidation und Justification ihrer Forderungen *sub poena praclusi & perpetui silentii*.

(2 Lotterie-Nachricht.) Die Renovation zur 2ten Classe 2ter Berliner Classen-Lotterie kostet für das ganze Loos 2 Rthlr. 6 ggr. das halbe 1 Rthlr. 3 ggr. das viertel 13½ ggr. in Courant, und muß bey ohnfehlbarem Verlust alles Unrechts an einen Gewinnst, bis zum 25. Decbr. gewiß gesehen. Einige Kaufloose stehen noch bis zum 6. Nov. Abends um 6 Uhr zu Diensten, und kostet das ganze Loos 3 Rthlr. 10 ggr. das halbe 1 Rthlr. 17 ggr. das viertel 20½ ggr. in Courant, den 7. Novbr. früh kommen bereits die Gewinnstlisten an. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder werden gefälligst franco erwartet, und dagegen die promiseste Bedienung jedermann wiederfahren. Breslau, den 4. Oct. 1788.

Johann David Benzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Verschiedener Graß Samen zu haben.) Verschiedener Graß Saamen ist vor das öconomische Publicum und vor diejenigen, so damit handeln, in hiesiger Sämerey-Magazin, von heutigem Zuwachs zu haben. *Poa aqua* oder Milz-Wasser-Schraden, rother und weißer Klee, Honig-Weizen-Kämmer-Schaaß, Marien-Haber-Hierse- und Roy-Großsaamen, Lucerne, Pimplaele, *Bromus gigante* diverse, auch türkischer Klee und viele andere Sämereyen zur Mölkerey Nuzung, wie aus dem Verzeichniß zu erschen, so allhier und beym Agenten Herr Pietsch in Breslau gratis ausgegeben wird. Schwundnig, ohnweit Breslau, bey Hofkirche den 1. Oct. 1788
Harter, Nermalter.

(Bekanntmachung.) Unterschriebener hat eine leichte und gründlich Lehrart entdeckt, Taubstumme im Schreiben, Lesen und Reden zu unterweisen, und ist durch unlängbare Beweise von der Nichtigkeit seiner Lehrart überzeugt; er empfiehlt sich allen denen, die ihre taubgebohren Angehörige ihm anvertrauen wollen, aufs beste; er verpricht liebevolle Begegnung, treuen Unterricht und gute Beförderung. Diejenigen, die gewilliget seyn möchten, ihm solche Unglückliche anzuvertrauen, belieben sich postfrei zu wenden an

G. B. Spöck, Kantor und Organist in Eppendorf bey Hamburg.

(Zu verkaufen.) Der Servis-Rendant Franz Kanger in Stettin an der Oder, will sein *sub No. 64* auf der Glogauer-Gasse gelegnes, mit einem Frau-Urbar berechtigtes Haus alles in guten Zustande, aus freyer Hand verkaufen. Kaufsüchtige können sich bey solchen melden, und gute Conditiones erwarten.

(Wohnung zu vermieten.) Auf der Neuschen-Gasse in denen 3 Wohnen, ist fünfstellige Weihnachten oder auch bald, die zweyte Etage mit und auch ohne Stallung zu vermieten. Nähere Nachricht ist bey dem Eigenthümer zu erfahren.

Zu verkaufen. Das Dominium Vinowitz bei Herrnstadt ist aus freyer Hand zu verkaufen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.